

Presse

Im März feierte der erste Theaterabend über das Leben von Lilli Palmer durch die Solothurner Formation fe-m@il im mit zwei ausverkauften Vorstellungen im Stadttheater Solothurn Premiere - ein grosser Erfolg!

Lilli Palmer - Aus dem Leben einer preußischen Ameise

Aus persönlichen Gründen wurden weitere Vorstellungen für den frühen Herbst abgesagt, da der Vater der Hauptdarstellerin bei einem Skiunfall tödlich verunglückt ist. Ob es dennoch weitergehen würde mit der Lebensgeschichte der preussischen Ameise oder nicht, sollte sich weisen.

Und es geht weiter. Partner und Sponsoren sind gefunden. Es gibt drei weitere Vorstellungen, eine im Kanton Aargau am 9. November im Palass Zofingen, zwei im Kanton Solothurn, am 23. November im Parktheater Grenzen und am 1. Februar 2020 im Theatersaal AfAP in Dornach.

Was es mit dieser Geschichte auf sich hat, ist schwierig zu erklären, und doch auch nicht. Lilli Palmer war eine deutsch-jüdische Schauspielerin mit internationalen Erfolgen auch in Hollywood und am Broadway, schrieb Bestseller und malte beachtliche Werke! Sie lebte 25 Jahre in der Schweiz, was heute kaum noch jemand weiss. 1975 ist sie in die USA zurückgekehrt, um dort mit nur 74 Jahren an Eierstockkrebs zu sterben. Ihr Sohn ist Professor für Englisch in New York.

Als Tochter eines jüdischen Arztes in Posen geboren, in Berlin aufgewachsen, vor den Nazis nach Paris geflohen, in London während des Kriegs eine Film- und Bühnenkarriere gestartet, mit Ehemann Rex Harrison und Sohn nach Hollywood gerufen, dort und in New York Leinwand, Bühne und Fernsehen erobert, über London zurück nach Europa gegangen, im Nachkriegsdeutschland eine weitere Karriere gestartet, erfolgreich auch als Buchautorin und Malerin gewesen, sesshaft im beschaulichen Goldingen mit dem zweiten Ehemann Carlos Thompson und dann in Los Angeles gestorben und begraben - dieses Leben reicht für mehr als einen Abend.

Die Biografie von Heike Specht erschien 2014 und war in Deutschland erfolgreicher als die Biografie von Curt Jürgens. Die Autorin war auch an der Premiere des Abends in Solothurn und begeistert.

Doch fe-m@il wäre nicht fe-m@il, wenn es nicht auch Musik gäbe. Es werden Melodien erklingen, die die Lebensstationen der Palmer beleuchten, wie „Via con me“, „Que será, será“ und „O mein Papa“, das die Palmer in ihrem ersten deutschen Film gesungen hat und damit dem Nachkriegskino einen Aufwind gab. Und es werden neue, eigens dafür geschriebene Songs zu hören sein, in denen die Bühnen-Palmer über ihre Lebenssituationen reflektiert.

Die Geschichte wird gelesen und gespielt. Die Protagonisten auf der Bühne sind Musiker, Sänger und Sprecher zugleich. Martin Zangerl ist in der Region Zofingen ein bekannter Pianist und Komponist. Der Fricktaler David Jegge am Bass ist in diversen Bands unterwegs, ebenso Schlagzeuger Johannes Gutfleisch aus Basel. Alle drei sind an diesem Abend nicht nur Musiker, sondern auch Teil des Spiels neben der Hauptprotagonistin, Sängerin und Sprecherin Tanja Baumberger.

Wie bereits mit dem Erfolgsprogramm „YENTL“ berührt die Formation fe-m@il auch diesmal wieder den Zeitgeist und garantiert mit der Choreografie von Nora Bichsel und unter der Regie von Thomas Dietrich einen tiefgründigen, doch unterhaltsamen Abend.

Wir freuen uns, wenn Sie Interesse an dieser besonderen Produktion haben.

Pressebericht, Kritik und TV-Zuschnitt können wir Ihnen gerne zukommen lassen.

Auch auf der Webseite ist Einiges zu sehen: www.fe-mail.ch